

Polizeilagen, Lebensbedrohliche Einsatzlagen (LebEL)

Definition: Hauptgefahr kann nur durch polizeiliche Mittel bekämpft werden.

Beispiele:

Messerstecherei, Tumultlage, Körperverletzung -> Polizeilage

Amok-Lage, Schießerei, Terroranschlag, Geiselnahme -> Große Polizeilage

Maßnahmen

Während der Anfahrt

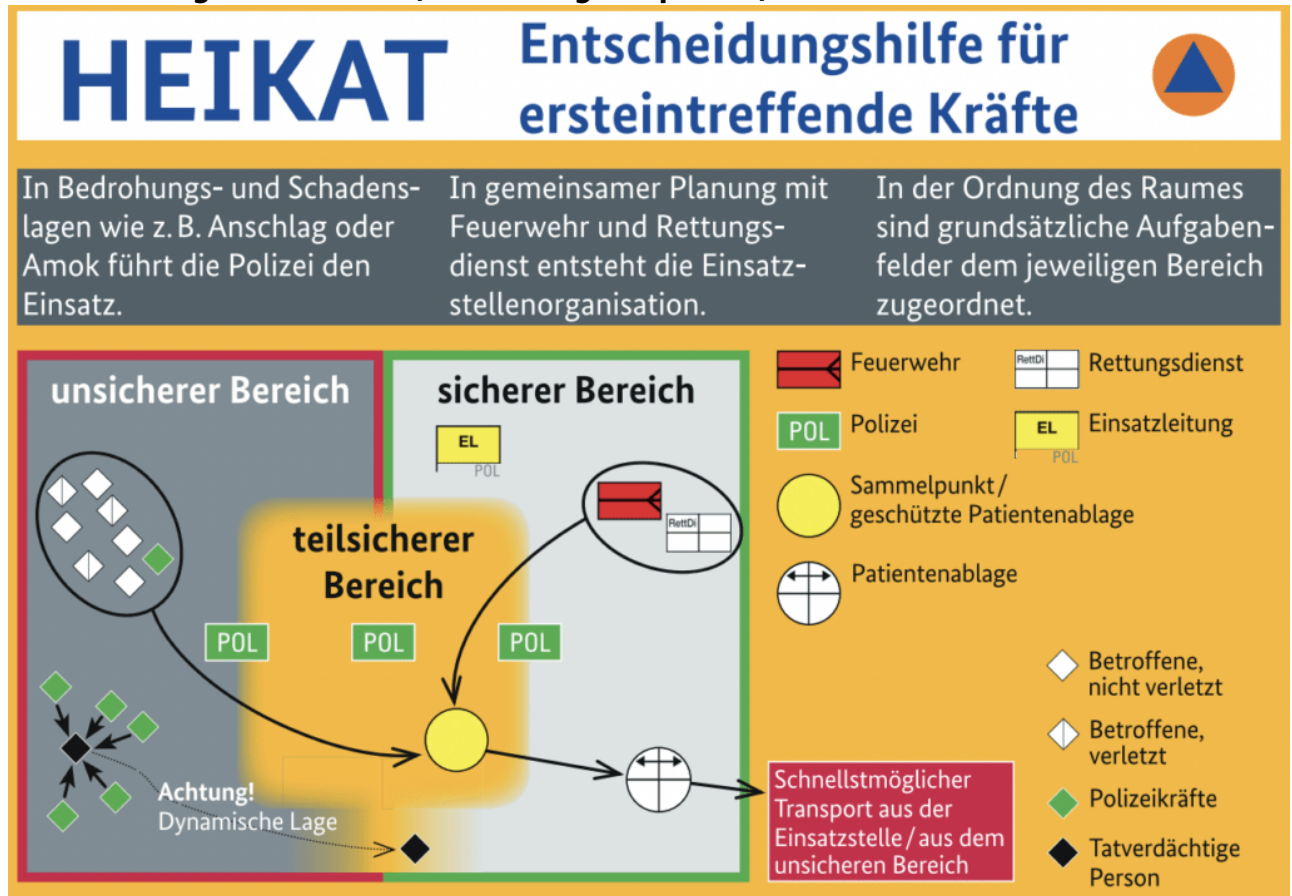
- Information aller Einsatzkräfte!
- Ringbereitstellung
- Raumordnung
 - Sichern Ort für Aufstellungsort (z.B. Patientenablage bei MANV), Bereitstellungsraum, ... wählen; außerhalb des Sichtbereichs des Täters
 - Load and go anstelle von Stay and Play



An der Einsatzstelle

- Enge und permanente Absprache mit Polizei (Bildung gemeinsamer Einsatzleitung):
 - Beurteilung der Lage durch Polizei (u.a.: Wo befindet sich der Täter?)
 - Maßnahmen und deren Vorbereitung abstimmen
- Nur in Bereich vorgehen der durch Polizei bereits gesichert wurde!
- i.d.R. Menschenrettung aus dem betroffenen in den sicheren Bereich nur durch die Polizei!
- Ggf. Brandschutz sicherstellen wenn mit Brandsätzen/Sprengstoffen gerechnet werden muss
- Wenn möglich auf **Sicherung von Beweismitteln** Rücksicht nehmen (z.B. keine Leichen bewegen)
- Ggf. **Psychologische Betreuung** Angehöriger und Einsatzkräfte

- „Gefahr alle Zurück“ wenn eine entsprechende Situation während eines laufenden Einsatz auftreten sollte. Treffpunkt für die jeweilige Einsatzkraft ist das Fahrzeug, mit dem sie gekommen ist (Vollständigkeit prüfen)!



besondere Gefahren

- Evtl. große Anzahl Verletzter/Betroffener
- Unkonventionelle Gewaltmittel (z.B. improvisierte Sprengsätze)
- Möglichkeit eines weiteren Anschlages (Second Hit) an anderer Stelle (z.B. Behandlungsplatz, Krankenhaus, etc.)
- Unberechenbarer Täter in Ausnahmesituation

weitere Hinweise

- Einsatzfahrzeuge bieten keinen ausreichenden Schutz als Deckung vor Schusswaffen!
- Durch Schusswaffen verletzte Personen müssen schnell in ein geeignetes Krankenhaus gebracht werden
- Angehörige kommen ggf. an die Einsatzstelle
- Großes Medieninteresse, [Auskünfte an Presse](#) nur durch Polizei!

RAUB-Algorithmus

- Rückzug: Ein Rückzugsweg und ein alternativer Weg in einen sicheren Bereich sollten zur Verfügung stehen. Distanz, Bewegung, Deckung sorgen für Sicherheit.
- Aufmerksamkeit: Alle Einsatzkräfte verfügen über das nötige Situationsbewusstsein und sind bereit, auf Lageveränderungen zu reagieren.
- Übersicht: Die gesamte Einsatzstelle wird im Blick gehalten. Alle Fahrzeubesatzungen melden Auffälligkeiten.
- Bereitstellung: Die Aufstellung der Einsatzfahrzeuge erfolgt außerhalb des Gefahrenbereichs.

Nicht dringend benötigte Kräfte fahren Haltepunkte an.

Quellenangabe

- Präsentation „Bedrohungslagen Gewalt/Amok/Geiselnahme“, Dr. Rolf Erbe, Berliner Feuerwehr
- Marten, David (2019): Feuerwehr in Polizeilagen. Einsatz bei Gewaltereignissen. Kohlhammer. Stuttgart.
- [HEIKAT - Handlungsempfehlung zur Eigensicherung für Einsatzkräfte der Katastrophenschutz- und Hilfsorganisationen bei einem Einsatz nach einem Anschlag](#), BBK
- [HEIKAT Entscheidungshilfe für ersteintreffende Kräfte](#), BBK

Stichwörter

Amoklauf, Amok-Lauf, Gefahrenlage, Große Polizeilage, **LebEL**, **Heikat**

[Allgemein](#)